

Institut für Kulturpolitik

Vorlesungen

1701 Schneider, W.

Einführung in Kulturpolitik

Mi 10:00(c.t.)-12:00 Audimax
 Vorlesung, 2.0 SWS, Wiederh.: i.d.R. jedes 2. Semester

Arbeitsform:
 Teilnehmerkreis:
 Inhalte:

BA Kulturpolitik Basis TM 1
 Die Veranstaltung vermittelt grundlegendes Wissen über Ziele, Aufgaben und Strukturen von Kulturpolitik, Kulturverwaltung sowie den zentralen kulturpolitischen Verbänden in Deutschland. Sie stellt die Akteure des Kulturbetriebssystems in ihren Wechselbeziehungen vor und führt ein in Ziele und Funktionen von Kulturmanagement und Kulturvermittlung. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur: Armin Klein: Kulturpolitik. Eine Einführung. 2. Auflage. Wiesbaden 2005; Friedrich Looock, Oliver Scheytt (Hg.): Handbuch Kulturmanagement. Die Kunst, Kultur zu ermöglichen. Hamburg 2006 fff; Wolfgang Schneider (Hg.): Grundlagentexte zur Kulturpolitik. Eine Lektüre für Studium und Beruf. Hildesheim 2007.

1702

Einführung in Kultur und Recht

Fr 22.10. 14:00(c.t.)-18:00 H 1
 Sa 23.10. 10:00(c.t.)-18:00 H 1
 Fr 29.10. 14:00(c.t.)-18:00 H 1
 Sa 30.10. 10:00(c.t.)-18:00 H 1

Arbeitsform:
 Anmeldung:
 Fristen (nur teilw. im gedr. VVZ):
 Teilnehmerkreis:

Vorlesung, 2.0 SWS
 Pflicht (online), kein Vergabeverfahren eingestellt
 Keine Anmeldefrist

Inhalte: BA Kulturpolitik Basis TM 2, BA Kulturmanagement TM 1, BA Kulturmanagement TM 2
 Auf dem Gebiet von Kunst und Kultur spielen rechtliche Aspekte eine große Rolle. Sei es bei der Finanzierung, der Mittel-Einwerbung oder bei der Vermarktung von Kunst. In der beruflichen Praxis können Kenntnisse in den Bereichen Vertragsgestaltung, Haftungsfragen oder Prozessführung für Künstler hilfreich sein. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, besonders praxisrelevante Rechtsprobleme zu besprechen sowie Vor- und Nachteile bestimmter Vertragsgestaltungen herauszuarbeiten. Schwerpunkte der Lehrveranstaltung sind: Haftungsrecht, Vertragsrecht, Urheberrecht, Steuerrecht, Arbeits- und Personalrecht, Medien-, Presse- und Persönlichkeitsrecht. Darüber hinaus ist die Veranstaltung offen für Themenwünsche und rechtliche Problemstellungen aus der täglichen Praxis sowie der kulturellen Arbeit der Studierenden.

Literatur: Andreas Wien, Rudolf Renner: Veranstaltungsmanagement, 1. Auflage. Marburg 2008.



Proseminare

1703 Reinwand, V.

Museumspolitik und Museumspädagogik

Mo 12:00(c.t.)-14:00 J 306

Arbeitsform:

Proseminar, 2.0 SWS, Plätze:60

Anmeldung:

Pflicht (online), kein Vergabeverfahren eingestellt

Fristen (nur

Keine Anmeldefrist

teilw. im gedr. VVZ):

Teilnehmerkreis:

BA Kulturvermittlung TM 1, BA Kulturpolitik Aufbau TM 1

Inhalte:

Am Beispiel des Landesprojektes „Sachsen-Anhalt und das 18. Jahrhundert“, einem Museumsnetzwerk mit gemeinsamen Themenjahren, soll in diesem Seminar in die spezifische Kulturpolitik einer Museumslandschaft eingeführt werden. Auswärtige ReferentInnen verschiedener förderpolitischer Museumsmodelle des Netzwerkes (Stiftung, Verein, Kommune) werden im Seminar das Landesprojekt Sachsen-Anhalts und ihren jeweiligen Arbeitsbereich sowie ihre Vermittlungsarbeit vorstellen. Der erste Teil des Seminars behandelt somit museumspolitische Fragen, während sich der zweite Teil des Seminars museumspädagogischen Fragen zuwendet. Wir untersuchen verschiedene museumspädagogische Konzepte und versuchen selbst, Ideen für Innovationen in diesem Feld zu entwickeln. Den Abschluss des Seminars bildet eine Exkursion zum Gleimhaus in Halberstadt.

Literatur:

Joachim Baur: Museumsanalyse: Methoden und Konturen eines neuen Forschungsfeldes. Bielefeld 2010; Hartmut John, Anja Dauschek: Museen neu denken: Perspektiven der Kulturvermittlung und Zielgruppenarbeit. Bielefeld 2007; Hannelore Kunz-Otto, Susanne Kudorfer, Traudel Weber (Hg.): Kulturelle Bildung im Museum: Aneignungsprozesse - Vermittlungsformen – Praxisbeispiele. Bielefeld 2009.

Bemerkung:

Studienleistungen: Kurzreferat (ohne schriftliche Hausarbeit) oder mündliche Präsentation einer Hausaufgabe

1704	Götzky, D.	<p>Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Kulturarbeit</p> <p>Mo 18:00(c.t.)-20:00 J 306</p> <p>Proseminar, 2.0 SWS, Plätze:70</p> <p>Pflicht (online), kein Vergabeverfahren eingestellt</p> <p>Keine Anmeldefrist</p> <p>BA Kulturmanagement TM 1, BA Kulturmanagement TM 2</p> <p>Im Seminar werden Grundlagen und Zusammenhänge der Arbeit in Kulturbetrieben und kulturellen Projekten vermittelt. Die Klärung von betriebswirtschaftlichen Grundbegriffen, wie bspw. Umsatz, Kosten, Effektivität, Effizienz und Rentabilität wird dabei ebenso eine Rolle spielen, wie die Bedeutung der Rechtsform für einen Kulturbetrieb. Außerdem wird in Techniken und Instrumente des Projektmanagements eingeführt, wie Finanz-, Ablauf- und Kommunikationsplanung. In Form eines Planspiels werden diese gleichzeitig praktisch angewandt. Die Teilnehmer werden in Gruppenarbeit ein eigenes kulturelles Projekt planen.</p> <p>Peter Bendixen: Handbuch Kulturmanagement. Die Kunst, Kultur zu ermöglichen. Stuttgart 1999 - 2006; Armin Klein: Projektmanagement für Kulturmanager. Wiesbaden 2005.</p> <p>Studienleistung: Teilnahme am Planspiel und Präsentation der Ergebnisse am Ende des Semesters</p>
	Arbeitsform:	
	Anmeldung:	
	Fristen (nur teilw. im gedr. VVZ):	
	Teilnehmerkreis:	
	Inhalte:	
	Literatur:	
	Bemerkung:	
1705	Mandel, B.	<p>Einführung in das Berufsfeld Kulturvermittlung. Arbeitsfelder, Karrierewege, kulturpolitische Hintergründe und Perspektiven</p> <p>Di 10:00(c.t.)-12:00 J 306</p> <p>Proseminar, 2.0 SWS, Plätze:60</p> <p>Pflicht (online), kein Vergabeverfahren eingestellt</p> <p>Keine Anmeldefrist</p> <p>BA Kulturvermittlung TM 1</p> <p>Vermittelt wird ein Überblick der Charakteristika des Kulturmarktes sowie der verschiedenen Bereiche des Berufsfeldes Kulturvermittlung und der je spezifischen Zugänge und Arbeitsweisen. Grundlagentexte zur Kulturvermittlung zeigen die Entwicklungsgeschichte des vielfältigen Berufsfeldes, seine kulturpolitischen und kultursoziologischen Zusammenhänge wie auch mögliche Perspektiven.</p> <p>Birgit Mandel (Hg.): Audience Development.Kulturmanagement, Kulturelle Bildung. Konzeptionen und Handlungsfelder der Kulturvermittlung. München 2008; Birgit Mandel (Hg.): Kulturvermittlung. Zwischen kultureller Bildung und Kulturmarketing. Eine Profession mit Zukunft. Bielefeld 2005; Birgit Mandel: Lust auf Kultur. Karrierewege in das Berufsfeld Kulturvermittlung. Nürnberg 2002.</p> <p>Studienleistung: Kurzreferat oder Protokoll</p>
	Arbeitsform:	
	Anmeldung:	
	Fristen (nur teilw. im gedr. VVZ):	
	Teilnehmerkreis:	
	Inhalte:	
	Literatur:	
	Bemerkung:	

1706	N.N.	Europäische Kulturpolitik
		Do 10:00(c.t.)-12:00 J 306
Arbeitsform:		Proseminar, 2.0 SWS
Anmeldung:		Pflicht (online), kein Vergabeverfahren eingestellt
Fristen (nur teilw. im gedr. VVZ):		Keine Anmeldefrist
Teilnehmerkreis:		BA Kulturpolitik Basis TM 2
Inhalte:		<p>Die letzte „Mitteilung“ der Europäischen Kommission zur Kulturpolitik stammt aus dem Jahr 2007; mit dem Lissaboner Vertrag tritt die EU in eine neue Phase der europäischen Integration und noch immer wird unter den Mitgliedern um die nationale und europäische „Kulturhoheit“ gestritten. Was ist aber europäische Kulturpolitik: Die alljährliche Kulturhauptstadt, das Projektprogramm 2007 – 2013, das zivilgesellschaftliche Engagement der zahlreichen künstlerischen Netzwerke? Und wie ist das Verhältnis von Theorie und Praxis Kulturpolitik in Europa? Beide Bereiche bedürfen der Analyse und Reflektion, beide Bereiche wären anhand von Beispielen zu erörtern: Der Europäische Filmpreis, das Europäische Kulturerbe-Siegel und das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit ebenso wie das Grimmbuch der Kultur- und Kreativindustrien, die Kooperationsprojekte mit Nicht-EU-Staaten und die Perspektiven für eine europäische Kulturpolitik 2012 fff.</p>
Literatur:		Olaf Schwencke: Das Europa der Kulturen - Kulturpolitik in Europa. Essen 2010; www.ccp-deutschland.de ; www.ec.europa.eu/culture

1707	Renz, T.	Besucherkforschung als Grundlage von Kulturmarketing
		Do 12:00(c.t.)-14:00 J 306
Arbeitsform:		Proseminar, 2.0 SWS, Plätze:60
Anmeldung:		Pflicht (online), kein Vergabeverfahren eingestellt
Fristen (nur teilw. im gedr. VVZ):		Keine Anmeldefrist
Teilnehmerkreis:		BA Kulturmanagement TM 1, BA Kulturvermittlung TM 2
Inhalte:		<p>Marktforschung stellt im konventionellen Marketing die Grundlage aller Aktivitäten dar. Dieses Seminar erörtert in wie weit dieses Konzept auch auf den Kulturbetrieb übertragbar ist und wo es an Grenzen stößt. Vor allem die sonst übliche Anpassung der Produkte an die Präferenzen der Nachfrager ist im Kulturmarketing so nicht möglich, denn öffentlich geförderte Kunst ist durch das Grundgesetz geschützt und eine Anbiederung an den Massengeschmack kann nicht Intention eines kulturpolitisch legitimierten Kulturmarketings sein. Es muss also der Frage nachgegangen werden, in wie weit Besucherforschung als Grundlage von Kulturmarketing die Gefahr der Marktorientierung bereits begünstigt.</p> <p>Durch diese Meta-Diskussion von Kulturmarketing vermittelt das Seminar neben Grundlagen des Marketings auch verschiedene methodische Formen der empirischen Marktforschung im Kulturbetrieb und zeigt, in welchen kulturmanagerialen Geschäftsbereichen Besucherforschung sinnvoll einsetzbar ist.</p>
Literatur:		<p>Armin Klein: Kulturpolitik vs. Kulturmanagement. In: Kulturpolitische Mitteilungen. Nr. 123. Heft IV. 2008; Armin Klein: Das Theater und seine Besucher. In: Jahrbuch Kulturpolitik. Essen 2004. Birgit Mandel: Audience Development, Kulturmanagement, Kulturelle Bildung. München 2008.</p>

1708	Renz, T.	<p>Einführung in die quantitativ-empirische Kulturforschung</p> <p>Do 16:00(c.t.)-18:00 J 306</p> <p>Proseminar, 2.0 SWS, Plätze:25</p> <p>Pflicht (online), kein Vergabeverfahren eingestellt</p> <p>Keine Anmeldefrist</p>
	Arbeitsform:	BA Kulturmanagement TM 2, BA Kulturvermittlung TM 2
	Anmeldung:	Viele Fragen, die sich Kulturwissenschaftler stellen haben eine empirische, also auf Sinneserfahrung basierende Dimension. Eine Möglichkeit diese Fragen zu beantworten stellt die quantitativ-empirische Kulturforschung dar. Sie ist häufig Grundlage für repräsentative Untersuchungen zu kultursoziologischen, -politischen und -managerialen Fragen. Dabei werden Daten so standardisiert erhoben, dass die Ergebnisse miteinander vergleichbar sind und statistische Aussagen gemacht werden können. Dieses Grundlagenseminar bietet einen Einblick in die quantitative Sozialforschung und zeigt, warum und wie in den Kulturwissenschaften mit quantitativen Methoden gearbeitet werden kann. Bekannte Studien zu verschiedenen Forschungsfragen werden vorgestellt und diskutiert. Es werden die verschiedenen Elemente des empirischen Forschungsprozesses vermittelt und insbesondere Formen der standardisierten Datenerhebung - beispielsweise Befragungen und Beobachtungen - erörtert.
	Fristen (nur teilw. im gedr. VVZ):	
	Teilnehmerkreis:	
	Inhalte:	
	Literatur:	Nicole Burzan: Quantitative Methoden der Kulturwissenschaften. Konstanz; Patrick Glogner, Patrick Föhl (Hg.): Das Kulturpublikum. Wiesbaden 2010.

1709

In Zukunft: Soziokultur

Fr 05.11. 10:00(c.t.)-12:00 J 307
 Fr 26.11. 10:00(c.t.)-15:00 J 307
 Fr 17.12. 10:00(c.t.)-15:00 J 307
 Fr 14.01. 10:00(c.t.)-15:00 J 307
 Fr 04.02. 10:00(c.t.)-14:00 J 307



Arbeitsform:

Anmeldung:

Fristen (nur

teilw. im gedr. VVZ):

Teilnehmerkreis:

Inhalte:

Proseminar, 2.0 SWS

Pflicht (online), kein Vergabeverfahren eingestellt

Keine Anmeldefrist

BA Kulturvermittlung TM 2, BA Kulturpolitik Basis TM 2

Soziokultur als kulturpolitischer Begriff und kulturelles Praxisfeld wurde in den 70er Jahren erfunden. Heute gibt es bundesweit über 400 soziokulturelle Zentren und der Begriff hat Eingang gefunden in den offiziellen Kanon bundesdeutscher Kulturpolitik. Soziokulturelle Zentren verstehen sich auch als Orte des Aufgreifens neuer kultureller Strömungen und aktueller gesellschaftlicher Themen. Wie ist diese Programmatik in der Realität der Programm-Angebote zu beurteilen? Gelingt die Balance zwischen kommerziellen Notwendigkeiten des Veranstaltungsbetriebs und innovativen Inhalten?

In dem Seminar werden die theoretischen Begründungsfelder der Soziokultur vermittelt. Des Weiteren werden Programmdiskussionen, wie sie in soziokulturellen Zentren stattfinden, nachvollzogen und mit Veranstaltungsbesuchen vertieft. Schließlich geht es um die Entwicklung von innovativen Inhalten für Veranstaltungen oder Projekte.

Literatur:

Tobias J. Knoblich (Hg.): Kriterien für die Soziokultur. Zur Entwicklung eines Kriterienkatalogs in Sachsen Grimma 2008; www.soziokultur.de

1710	Fleisch, H.	<p>Stiftungsmanagement I Fr 29.10. Sa 30.10. Fr 26.11. Sa 27.11.</p> <p>Arbeitsform: Proseminar, 2.0 SWS Anmeldung: Pflicht (online), kein Vergabeverfahren eingestellt Fristen (nur teilw. im gedr. VVZ): Keine Anmeldefrist Teilnehmerkreis: BA Kulturmanagement TM 2 Inhalte: Die Veranstaltung vermittelt zunächst einen Überblick über das Stiftungswesen und die rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Sodann werden die verschiedenen Aspekte des praktischen Stiftungsmanagements vertieft; Themen sind u.a. die Entwicklung einer Stiftungs-Strategie, Aufbau- und Ablauforganisation der Stiftungsarbeit einschließlich Planung und Controlling bis hin zu praktischen Fragen des Förderhandelns. Zudem ist der gesprächsweise Austausch mit führenden Stiftungsmanagern vorgesehen. Am Ende des Semesters besteht Gelegenheit, das Gelernte in einer Klausur zu manifestieren. Das Seminar ist fakultätsübergreifend und wird nach einer Auftaktveranstaltung in Form eines konzentrierten Blockseminars mit Exkursion durchgeführt.</p> <p>Literatur: Michael Göring: Unternehmen Stiftung. Stiften mit Herz und Verstand. München 2009.</p>
-------------	--------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Hauptseminare

Keuchel, S.	<p>Kulturvermittlung in deutschen Kultureinrichtungen. Ergebnisse einer empirischen Studie und ihre Konsequenzen für Kulturpolitik, Kulturvermittlung und Kulturmanagement</p> <p>Arbeitsform: Hauptseminar, 2.0 SWS, Plätze:50 Anmeldung: Pflicht (online), kein Vergabeverfahren eingestellt Fristen (nur teilw. im gedr. VVZ): Keine Anmeldefrist Teilnehmerkreis: BA Kulturpolitik Aufbau TM 1, BA Kulturvermittlung TM 2, Diplom Kulturwissenschaften Inhalte: Will man heute breite Bevölkerungsgruppen mit Kunst und Kultur ansprechen, reicht das Bereitstellen eines künstlerischen Programms in den Kultureinrichtungen in der Regel nicht mehr aus, sondern es müssen auch spezielle Vermittlungsangebote für die einzelnen Zielgruppen geschaffen werden. In einer aktuellen Studie wurden diese Vermittlungsangebote von 413 klassischen Museen, Bibliotheken, Orchestern, Theatern und Mehrspartenhäusern im Detail untersucht im Kontext der Reichweite, Zielgruppe, Inhalte, benötigte Personal-, Infrastruktur und Finanzierung. Diese Ergebnisse sollen im Rahmen des Seminars die Basis bilden für die (Weiter-)Entwicklung neuer Vermittlungskonzepte und -strategien in klassischen Kultureinrichtungen.</p> <p>Literatur: Susanne Keuchel, Benjamin Weil: Lernorte oder Kulturtempel. Infrastrukturerhebung. Bildungsangebote in klassischen Kultureinrichtungen. Bonn 2010.</p> <p>Bemerkung: Termine werden Anfang Oktober bekannt gegeben.</p>
--------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

1711

**Fink, T.,
Reinwand, V.**



Arbeitsform:
Anmeldung:
Fristen (nur
teilw. im gedr. VVZ):
Teilnehmerkreis:
Inhalte:

Qualitative Forschung in der Kulturellen Bildung

Mo 14:00(c.t.)-16:00 J 306
Hauptseminar, 2.0 SWS, Plätze:60
Pflicht (online), kein Vergabeverfahren eingestellt
Keine Anmeldefrist

BA Kulturvermittlung TM 2, BA Erziehungswissenschaft M 13 TM 2
Empirische Forschungsvorhaben im Bereich der Kulturellen Bildung sind notwendig, um das breite Praxisfeld auch wissenschaftlich und theoretisch zu verankern und somit zu seiner qualitativen Weiterentwicklung beizutragen. Der Gegenstand ästhetischer-kultureller Bildungserfahrungen ist jedoch aufgrund seiner Subjektbezogenheit und Komplexität schwer zu fassen. Das Seminar ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die Studierenden aufgefordert sind, als Forscher im Feld der ästhetisch-kulturellen Bildung aktiv zu werden. An bereits existierendem Datenmaterial (Videsequenzen und Interviewtranskripte) soll anhand von konkreten Fragestellungen der interpretative Umgang mit Videodaten bzw. Interviewtranskripten geübt werden. Nach einer methodischen Einführung wird nach dem Vorbild von Forschungswerkstätten überwiegend in Kleingruppen gearbeitet werden.

Literatur:

Uwe Flick, Ernst v. Kardorff, Heiner Keupp, Lutz v. Rosenstiel, Stephan Wolff (Hg.): Handbuch Qualitative Sozialforschung: Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen. Weinheim 1995; Tom Biburger, Alexander Wenzlik (Hg.): „Ich hab gar nicht gemerkt, dass ich was lern“. Untersuchungen zu künstlerisch-kulturpädagogischer Lernkultur in Kooperationsprojekten mit Schulen. München 2009.

Bemerkung:

Studienleistungen: aktive Teilnahme an einer Forschergruppe

1712

Götzky, D.

Arbeitsform:
Anmeldung:
Fristen (nur
teilw. im gedr. VVZ):
Teilnehmerkreis:
Inhalte:

Ländliche Regionen als Gegenstand der Kulturpolitik

Mo 16:00(c.t.)-18:00 J 307
Hauptseminar, 2.0 SWS
Pflicht (online), kein Vergabeverfahren eingestellt
Keine Anmeldefrist

BA Kulturpolitik Aufbau TM 1, Diplom Kulturwissenschaften
Kulturpolitik in Deutschland ist in erster Linie kommunale Kulturpolitik. Dabei ist festzustellen, dass besonders Städte kulturpolitisch sehr aktiv sind und damit auch städtische Strukturen und Bedürfnisse häufig im Fokus von Kulturpolitik stehen. Der ländliche Raum wird hingegen eher als kulturell defizitär wahrgenommen. Ziel des Seminars ist es, empirisch Kulturpolitiken für den ländlichen Raum zu identifizieren und ihre Besonderheiten auch in Abgrenzung zur Stadt herauszuarbeiten.

Literatur:

Deutscher Bundestag (Hg.): Kultur in Deutschland. Schlussbericht der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages. 2007

Bemerkung:

Studienleistung: Mitarbeit in einer Forschungsgruppe

1713	Mandel, B.	<p>Theoretische Konzeptionen des Kulturmanagements</p> <p>Di 16:00(c.t.)-18:00 J 307</p> <p>Hauptseminar, 2.0 SWS, Plätze:40</p> <p>Pflicht (online), kein Vergabeverfahren eingestellt</p> <p>Keine Anmeldefrist</p>
	Arbeitsform:	
	Anmeldung:	
	Fristen (nur teilw. im gedr. VVZ):	
	Teilnehmerkreis:	BA Kulturmanagement TM 1, Diplom Kulturwissenschaften
	Inhalte:	Kulturmanagement wurde in Europa erst Anfang der 90er Jahre als Hochschuldisziplin eingeführt. In der kulturbetrieblichen Praxis ist Kulturmanagement inzwischen etabliert, was aber zeichnet Kulturmanagement als eine eigenständige wissenschaftliche Disziplin aus? Auf welchen theoretischen Grundlagen basiert Kulturmanagement? Welche Bezugswissenschaften sind vor allem relevant, in welchem Zusammenhang steht Kulturmanagement zur Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, zur Kulturpolitik, zur Kultursoziologie, zu den Kultur- und zu den Kunstwissenschaften? Was sind aktuell zentrale Forschungsthemen im Kulturmanagement? Gibt es überhaupt eine genuine Kulturmanagementforschung? Das Seminar beschäftigt sich mit Ansätzen einer bislang in der Literatur kaum vorhandenen „Theorie“ des Kulturmanagements.
	Literatur:	Fachverband Kulturmanagement, Birgit Mandel u. a. (Hg.): Forschen im Kulturmanagement. Jahrbuch für Kulturmanagement. Bielefeld 2009; Giep Hagoort: Art Management. Entrepreneurial Style. Utecht 2000; Thassos Zembylas: Kulturbetriebslehre. Grundlagen einer Inter-Disziplin. Wiesbaden 2004.
	Bemerkung:	Studienleistung: Protokoll
1714	Schneider, W.	<p>Krise der Künste, Konzepte der Kulturpolitik</p> <p>Di 16:00(c.t.)-18:00 J 306</p> <p>Hauptseminar, 2.0 SWS</p> <p>Pflicht (online), kein Vergabeverfahren eingestellt</p> <p>Keine Anmeldefrist</p>
	Arbeitsform:	
	Anmeldung:	
	Fristen (nur teilw. im gedr. VVZ):	
	Teilnehmerkreis:	BA Kulturpolitik Aufbau TM 1, Diplom Kulturwissenschaften
	Inhalte:	Bibliotheken werden geschlossen, Theater fusioniert und Anschaffungsetats der Museen abgeschafft: Die Krise der Kommunen geht den Künsten an den Kragen. Und schon werden wieder Diskurse geführt, über Wert und Werte der Kultur in der Gesellschaft, über Kulturpolitik als Daseinsvorsorge und die Rolle der Künstler im Kapitalismus. Das Seminar analysiert die Debatten, befragt die Akteure und diskutiert die Konzepte. Am Ende könnte ein kulturpolitisches Vademekum für eine neue Kulturgesellschaft entstehen.
	Literatur:	Kulturpolitische Gesellschaft (Hg.): Kulturelle Infrastruktur. Jahrbuch für Kulturpolitik. Essen 2010; Wolfgang Schneider, Doreen Götzky: Pocket Kultur. Bonn 2008; Wolfgang Schneider (Hg.): Grundlagentexte zur Kulturpolitik. Hildesheim 2007.


1715	Mandel, B.	<p>Aktuelle Positionen der Kulturpolitik diskutieren</p> <p>Di 18:00(c.t.)-20:00 J 306</p> <p>Arbeitsform: Hauptseminar, 2.0 SWS, Plätze:30</p> <p>Anmeldung: Pflicht (online), kein Vergabeverfahren eingestellt</p> <p>Fristen (nur teilw. im gedr. VVZ): Keine Anmeldefrist</p> <p>Teilnehmerkreis: BA Kulturpolitik Aufbau TM 1, BA Kulturvermittlung TM 2, Diplom Kulturwissenschaften</p> <p>Inhalte:</p> <p>Anhand aktueller Artikel aus den relevanten Fachzeitschriften sowie den überregionalen Feuilletons werden kulturpolitische Themen diskutiert: Kulturelle Diversität als neue kulturpolitische Leitlinie?, Kommerzialisierung des Kultursektors durch den Kulturwirtschaftsboom?, Kulturelle Bildung als Chance der Reformierung des deutschen Schulsystems?, Kultur für alle im Web.2.0? – was ist dran an den Behauptungen, wer streitet sich mit wem, wer hat welche Interessen?</p> <p>Im Seminar werden Einblicke in aktuelle Diskussionen und Überblicke der Akteure und Meinungsbildner der kulturpolitischen Landschaft gewonnen. Es verhilft dazu, mit klugen Argumenten mitreden zu können und eigene Standpunkte zu entwickeln.</p> <p>Literatur: Zeitschrift Kulturpolitische Mitteilungen, Kulturpolitische Gesellschaft (Hg.); Zeitung Politik und Kultur, Deutscher Kulturrat (Hg.); Newsletter www.kulturmanagement.net</p> <p>Bemerkung: Geöffnet nur für Diplom-Studierende und BA-Studierende ab 5. Semester</p> <p>Studienleistung: Auswahl eines Impuls-Artikels, Moderation oder Protokoll</p>
-------------	-------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

1716	Mandel, B.	Kulturelle Bildung im Tourismus. Ein Lehr-Forschungsprojekt
		Mi 10:00(c.t.)-12:00 J 307
Arbeitsform:		Hauptseminar, 2.0 SWS, Plätze:15
Anmeldung:		Pflicht (online), kein Vergabeverfahren eingestellt
Fristen (nur teilw. im gedr. VVZ):		Keine Anmeldefrist
Teilnehmerkreis:		Diplom Kulturwissenschaften
Inhalte:		Populäre touristische Orte – kulturelle Sehenswürdigkeiten, Themenparks, Ferienclubs, touristische Events und Festivals - werden in diesem empirischen Forschungsprojekt in Hinblick auf ihr Potential für die kulturelle Bildung untersucht unter folgenden Leitfragen: Unter welchen Bedingungen führen touristische Aneignungsprozesse zu nachhaltigerem Interesse an Kunst und Kultur? Welche neuen Vermittlungsformate werden für diese touristischen Kontexte entwickelt? Inwiefern ist kulturelle Bildung (Wahrnehmungs-, Reflexions-, Kommunikations- und Gestaltungsfähigkeit) auch in massentouristischen Angeboten erfahrbar? Kann der Tourismus dazu beitragen, den in Deutschland vorherrschenden engen Hoch-Kulturbegriff zu erweitern, Vorurteile über Kunst und Kultur abbauen und bei neuen Zielgruppen Interesse und Verständnis für Kultur in seinen verschiedensten Ausformungen wecken, von musealen Denkmälern über Hoch-Kunstkultur bis zu Alltagskulturformen?
Bemerkung:		Studienleistung: Kurzpräsentation von Rechercheergebnissen

1717	Berendts, C.	<p>Selbständigkeit im Kulturbetrieb</p> <p>Mi 18:00(c.t.)-20:00 J 306</p> <p>Arbeitsform: Hauptseminar, 2.0 SWS, Plätze:60</p> <p>Anmeldung: Pflicht (online), kein Vergabeverfahren eingestellt</p> <p>Fristen (nur teilw. im gedr. VVZ): Keine Anmeldefrist</p> <p>Teilnehmerkreis: BA Kulturpolitik Aufbau TM 1, BA Kulturmanagement TM 2, Diplom Kulturwissenschaften</p> <p>Inhalte:</p> <p>Die Veranstaltung widmet sich dem Thema der Selbständigkeit im Kulturbereich. Sowohl in traditionellen Berufsfeldern wie auch im Bereich der „neuen Kulturunternehmer“ steigen die Selbständigen- und Freiberuflerzahlen an. Ihre Quote ist im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft mit 28 % in Vergleich zu anderen Branchen ungemein hoch. Gleichzeitig geben über 80% der bei der KSK Versicherten selbständig und freiberuflich Tätigen einen Jahresverdienst unterhalb von 16.500,- Euro an und gelten als sichere Berufsgruppe für Altersarmut.</p> <p>Das Seminar untersucht aktuelle Arbeitsmarktstatistiken und analysiert die (kultur-)politischen Instrumente der Arbeitsmarktgestaltung. Die Arbeit des Kompetenzzentrums Kultur- & Kreativwirtschaft des Bundes wird in einem Treffen mit der Regionalbeauftragten vorgestellt, Interviews mit Praktikern geben Einblicke in verschiedene Wege der Existenzgründung.</p> <p>Literatur: Birgit Mandel: Die neuen Kulturunternehmer: Ihre Motive, Visionen und Erfolgsstrategien. Bielefeld 2007; Herbert Grüner: Kreative gründen anders!: Existenzgründungen in der Kulturwirtschaft. EinHandbuch. Bielefeld 2009.</p> <p>Bemerkung: Voraussetzungen Studien- und Prüfungsleitungen hier ab August einsehbar</p>
-------------	---------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

- 1718 N.N. Auswärtige Kulturpolitik in Deutschland (entfällt)**
 Do 14:00(c.t.)-16:00 J 307
 Arbeitsform: Hauptseminar, 2.0 SWS
 Anmeldung: Pflicht (online), z.Zt. gesperrt
 Teilnehmerkreis: BA Kulturpolitik Aufbau TM 2
 Inhalte: In zunehmendem Maße spielt in der Außenpolitik der Staaten Kultur eine wichtige Rolle. Mehr als ein Dutzend „Konfuzius-Institute“ sind in den letzten Jahren durch die Volksrepublik China in Deutschland entstanden, Korea und Japan sind außenkulturpolitisch präsent, vor allem sind es aber nach wie vor die Aktivitäten der Mitglieder der EU, die das ausländische Kulturprogramm großer deutscher Städte bestimmen. Welche Interessen stehen hinter den Auswärtigen Kulturpolitiken, welche Konzepte begründen den künstlerischen Austausch, welche Kooperationen ergeben sich mit lokalen, regionalen und nationalen Partnern? Die Bundesrepublik Deutschland war noch nie der einzige Akteur in der internationalen Kulturvermittlung, ein Vergleich mit den Kulturinstituten anderer Nationen evoziert auch die Frage nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden.
 Literatur: Wolfgang Schneider (Hg.): Auswärtige Kulturpolitik. Essen 2008; Kurt-Jürgen Maaß (Hg.): Handbuch für Studium und Praxis. Baden-Baden 2005.
- 1719 Mandel, B. "Überlebenskunst" - Selbstvermarktung und -management in der Popmusik**
 Fr 29.10. 10:00(c.t.)-17:00 F 106
 Fr 10.12. 10:00(c.t.)-18:00 J 307
 Fr 28.01. 10:00(c.t.)-18:00 J 307
 Arbeitsform: Hauptseminar, 2.0 SWS, Plätze:30
 Anmeldung: Pflicht (online), kein Vergabeverfahren eingestellt
 Fristen (nur teilw. im gedr. VVZ): Keine Anmeldefrist
 Teilnehmerkreis: BA Kulturmanagement TM 1, BA Kulturmanagement TM 2, Diplom Kulturwissenschaften
 Inhalte: Die Musikindustrie befindet sich in einem gewaltigen Umbruch. "Künstlerselbstvermarktung" scheint der Trendbegriff einer ganzen Generation "neuer" Musiker zu sein. Doch wie kommt es eigentlich, dass es immer mehr Künstler gibt, die ihre Karriere im Alleingang bestreiten? Welche Möglichkeiten habe ich als (Newcomer-)Band auch ohne großes Marketingbudget? Wie können die unerschöpflichen Möglichkeiten im Web 2.0 von mir als Künstler genutzt werden? Was braucht ein Künstler, um erfolgreich zu sein? Was bedeutet Erfolg? Ein gut produziertes Album? Ein erfahrenes Management? Eine Booking-Agentur? Marketing-Know-How? Eine gute Online-Präsenz? Ein qualitatives Kontaktnetzwerk? Und vor allen Dingen: Kann ich von meiner Kunst leben, und wenn ja: wie? Das sind die Fragen, mit denen sich das Seminar auseinandersetzt, das von einer Popmusik-Künstlerin und Absolventin der Hildesheimer Kulturwissenschaften durchgeführt wird.
 Literatur: Marcel Engh: Popstars als Marke; ? Schneidewind, ? Tröndle (Hg.): Selbstmanagement im Musikbetrieb. Bielefeld 2003.



1720	Deeg, C.	Marketing im Web 2.0 Fr 05.11. 09:30(s.t.)-18:00 F 106 Fr 14.01. 09:30(s.t.)-18:00 V-1/07 Hauptseminar, 2.0 SWS, Plätze:25 Pflicht (online), kein Vergabeverfahren eingestellt Keine Anmeldefrist
	 <p>Arbeitsform: Anmeldung: Fristen (nur teilw. im gedr. VVZ): Teilnehmerkreis: Inhalte:</p>	<p>BA Kulturmanagement TM 2, BA Kulturvermittlung TM 2 In diesem Seminar werden Kenntnisse über unterschiedliche Marketingansätze im Web 2.0 vermittelt. Ausgehend von einer Definition des Marketings für Kunst und Kultur sowie des Web 2.0 sollen unterschiedliche Marketingansätze an konkreten Beispielen beleuchtet werden. Themen sind u.a. der Marketingmix im Web 2.0, Kunden und Communities, Marketingstrategien vs. Prozesshaftigkeit und Mitgestaltung sowie internes Marketing. Die Veranstaltung wird unter gemeinsamer Nutzung der Werkzeuge des Web 2.0 wie Wikis, twitter etc. durchgeführt.</p>
	Bemerkung:	

Kolloquien

1721	Götzky, D., N.N.	Wissenschaftliche Arbeiten schreiben Di 18:00(c.t.)-20:00 G 409 Kolloquium, 2.0 SWS, Wiederh.: i.d.R. jedes Semester Pflicht (online), kein Vergabeverfahren eingestellt Keine Anmeldefrist
	<p>Arbeitsform: Anmeldung: Fristen (nur teilw. im gedr. VVZ): Inhalte:</p>	<p>Im Kolloquium haben Studierende, die eine Diplom- oder Hausarbeit schreiben wollen, die Möglichkeit, inhaltliche und methodische Hilfestellung zu bekommen, ihre Projekte vorzustellen und diesbezüglich beraten zu werden. Auch allgemein relevante Aspekte für die Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten werden zum Thema gemacht und gemeinsam diskutiert.</p>
	Literatur:	<p>Uwe Flick: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek 2007; Umberto Eco: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Heidelberg (u. a.) 2007.</p>
1722	Schneider, W.	Doktoranden-Kolloquium Mi 09.02. Do 10.02. Kolloquium, Wiederh.: i.d.R. jedes Semester Doktoranden des Instituts für Kulturpolitik Einmal im Semester versammeln sich die Doktoranden, die am Institut für Kulturpolitik ihre Dissertation schreiben. Das Kolloquium beschäftigt sich ebenso mit den Projekten wie jeweils mit einer aktuellen kulturpolitischen Fragestellung.
	<p>Arbeitsform: Teilnehmerkreis: Inhalte:</p>	
1723	Mandel, B.	Doktoranden-Kolloquium Mi 09.02. Do 10.02. Kolloquium, Plätze:15, Wiederh.: i.d.R. jedes Semester Doktoranden des Instituts für Kulturpolitik Nach einer Einführung in wissenschaftliche Grundlagen und aktuelle Erkenntnisse im Forschungsbereich Audience Development/ Kulturvermittlung werden Promotionsprojekte präsentiert und diskutiert.
	<p>Arbeitsform: Teilnehmerkreis: Inhalte:</p>	

Übungen

1724 Schneider, W.

www.theaterpolitik.de

Di 18:00(c.t.)-20:00 J 307

Arbeitsform: Übung, 2.0 SWS, Wiederh.: i.d.R. jedes Semester

Teilnehmerkreis: BA Kulturpolitik Aufbau TM 1, Diplom Kulturwissenschaften

Inhalte: Am Welttheatertag ging die Website "Theaterpolitik" online. Ziel war und ist es, die kulturpolitische Diskussion um das Theater in Deutschland zu befördern. Eine studentische Redaktion begleitet das Forum, stellt neue Texte ins Netz und setzt mit Thesen, Interviews sowie eigenen Beiträgen Akzente.